



Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

Alumni-Brief Ausgabe 73, Oktober 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben hoffentlich alle vor ca. 14 Tagen den Sonderrundbrief mit dem Bericht über das Alumni-Herbsttreffen am 22.09.2021 erhalten. Der Mitschnitt der Veranstaltung mit der Feierlichen Goldenen Promotion und den wissenschaftlichen Vorträgen zur Bedeutung der Künstlichen Intelligenz in der Medizin von heute ist inzwischen auch auf dem Weg zu Ihnen. Wir müssen Sie aus Gründen des Copyrights allerdings bitten, das Video mit den wissenschaftlichen Vorträgen nicht ins öffentliche Internet zu stellen (Sie erhalten diese Nachricht mit all den Links ja nur im Uni-Netzwerk). Die Internet-Adressen (Links) zu den ausführlichen Berichten und Mitteilungen finden Sie unten.

Wenn Sie etwas nicht bekommen haben sollten oder über das Internet nicht öffnen können - auch wenn Sie davon etwas mit der Post erhalten wollen - bitte sagen Sie uns Bescheid.

In diesem Rundbrief (Nr. 73) informieren wir Sie wieder über Neuigkeiten aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin. Bitte beachten Sie die besondere Bedeutung der Universitätsmedizin Essen in der COVID-19-Behandlung und besonders in der COVID-19-Forschung - speziell im Zusammenhang mit der Datenanalyse („big data“) durch das Institut für Künstliche Intelligenz (IKIM), das wir Ihnen im Herbsttreffen vorgestellt haben.

Und: SARS CoV-2 verlässt uns noch nicht: Nach einem Tiefstand der auf der Intensivstation behandelten COVID-19-Patienten im Juni 2021 von nur noch 7 sind es im September/Oktober wieder durchweg um die 20 Patienten!

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

R. Kimmig
Vorsitzender

Franz Weber
stellv. Vorsitzender

K.-E. Bonzel
Schatzmeister

Alumni-Website: www.alumedes.de

spezielle Adresse für die „Meldungen aus der Medizinischen Fakultät“:
www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1255

spezielle Adresse für den Sonderrundbrief über die Jahresversammlung:
www.uni-due.de/imperia/md/content/alumedes/sonderrundbriefalumniherbst2021.pdf.

Video-Mitschnitt der Veranstaltung:
<https://cloud.uk-essen.de/d/e6fc89cdd1984020b595/>

Nachfolgend für Sie Aktuelles und Neues
aus der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
und der Universitätsmedizin Essen

Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Aktuelles zu Corona

COVID-19-Pandemie hat psychische Auswirkungen



Dr. Hannah Dinse (li.) und Venja Musche von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der LVR-Klinik.

Welche Auswirkungen hat die COVID-19-Pandemie auf die Psyche von Menschen mit Diabetes mellitus? Diese Frage hat sich ein Forscherteam gestellt und deshalb mehr als 500 Personen zu Ängsten, depressiven Symptomen, Risikowahrnehmung und ihrem persönlichen Sicherheitsverhalten befragt. Die Studie

der *Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie* des LVR-Klinikums Essen wurde in Kooperation mit der *Klinik für Diabetologie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankung* der *Universitätsmedizin Essen* im Journal „Healthcare“ veröffentlicht.

„Unsere Studie zeigt, dass Diabetes-Erkrankte sich besonders vorsichtig verhalten und in Bezug auf COVID-19 ängstlicher reagieren, aber nicht verstärkt zu generalisierten Angstzuständen oder Depressionen neigen“, fasst **Dr. Hannah Dinse**, Ärztin in der *Ambulanz für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie* in der *LVR-Klinik Essen, Universität Duisburg-Essen* (Direktor: **Prof. Dr. Martin Teufel**), zusammen. Wie sehr die Pandemie die Menschen überhaupt belastet, zeigte sich als Nebenergebnis der Untersuchung. „Vergleicht man die Ergebnisse dieser Studie mit Erhebungen, die vor der Pandemie durchgeführt wurden, wird deutlich, dass auch die gesunde Kontrollgruppe deutlich stärker zu depressiven Symptomen neigen“, ergänzt Psychologin **Venja Musche** M.Sc. von der *LVR-Klinik*. Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1184
aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 28, 16.7.2021 – Büscher/Schabelon

Dem Corona-Virus auf der Spur: Fördergelder für die Analyse von Abwasserproben

Der Verein „*Essen.Gesund.Vernetzt. – Medizinische Gesellschaft e.V.*“ (Vorsitzende: **Dr. Maria del Pilar Andrino Garcia**) unterstützt die Forschung der Arbeitsgruppe *Data Science* (Leiter: **Prof. Dr. Folker Meyer**) am *Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin* (IKIM) über die Ausbreitung von SARS-CoV-2 mit 10.000 Euro. Ziel des geförderten Vorhabens ist, Virusmutationen frühzeitig zu identifizieren, um auf diese so schnell wie möglich reagieren zu können. Das Projekt hat das Potential, weit über die Corona-Pandemie hinaus wichtige Erkenntnisse zur Epidemiologie von Infektionskrankheiten überhaupt zu liefern. Diese könnten zum Beispiel den Aufbau eines Frühwarnsystems für zukünftige infektiologische Herausforderungen ermöglichen.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1192

nach: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Staatssekretärin informierte sich zur COVID-19-Forschung

Über Entwicklungen in der COVID-19-Forschung und wie KI-gestützte-Analysen helfen können, die Pandemie einzudämmen. Darüber informierte sich **Annette Storsberg**, Staatssekretärin im *Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen*, in der *Universitätsmedizin Essen (UME)*. „Als Universitätsmedizin und Smart Hospital haben wir viele Forschungsprojekte zu COVID-19 angestoßen und vorangetrieben. Die Zusammenarbeit des *Instituts für Virologie* und des *Instituts für Künstliche Intelligenz in der Medizin*, die das *Westdeutschen Zentrum für Infektiologie* koordiniert, ist wegweisend“, sagte der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende der *Universitätsmedizin Essen (UME)* **Prof. Dr. Jochen A. Werner**.

Einblicke erhielt Staatssekretärin Storsberg in verschiedene COVID-19-Forschungsprojekte. So zeigte **Priv.-Doz. Dr. Kathrin Sutter**, *Institut für Virologie*, im

Forschungslabor im Robert-Koch-Haus am Immunfluoreszenzmikroskop ein neues Therapeutikum gegen SARS-CoV-2. In Vorträgen im Deichmann-Auditorium präsentierte **Prof. Dr. Ulf Dittmer**, Direktor des *Instituts für Virologie*, Forschungsergebnisse zur Immunität gegen SARS-CoV-2. Wie künstliche Intelligenz eine Pipeline zur Virus-Genomanalyse und genaueren Variantenerkennung liefern kann, **erklärte Prof. Dr. Folker Meyer** vom *Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin* (cf. Bericht oben). „Die UME hat wichtige Erkenntnisse zur Immunität gegen SARS-CoV-2 geliefert, die für die Kontrolle der Pandemie im kommenden Herbst und Winter von Bedeutung sein werden“, erklärte Staatssekretärin **Annette Storsberg** zum Abschluss des zweistündigen Besuchs. Mehr unter: www.uk-essen.de/aktuelles/
aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 30, 30.7.2021 – Büscher/Schabelon

BMG fördert COVID-19-Forschung an der UME

Die Verbesserung der Versorgung von COVID-19-Patientinnen und Patienten steht im Vordergrund eines Projekts der *Universitätsmedizin Essen (UME)* und von *Molecular Health* aus Heidelberg, Experten für computergestützte Präzisionsmedizin. Das Projekt wird vom *Bundesgesundheitsministerium (BMG)* gefördert. Anfang August fand in Essen das Kick-Off-Meeting als Hybridveranstaltung statt. Das Ziel des Forschungsvorhabens ist es, ein ganzheitliches Krankheitsverständnis der Pathogenese von COVID-19 zu erlangen und neue Ansätze in der Diagnostik und der Therapie zu entwickeln. „Ich freue mich außerordentlich über die vom BMG unterstützte Kooperation unserer Infektiologie und Intensivmedizin mit *Molecular Health*, über die wir nicht nur versuchen, auf Grundlage moderner digitaler Technologien COVID-19 Patienten individualisierter zu helfen, sondern weitere Modelle für andere Krankheitsbilder zu entwickeln“, sagte **Prof. Dr. Jochen A. Werner**, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der UME.

„Wir bieten in Essen nicht nur medizinische, klinische und wissenschaftliche Exzellenz. Wir haben in der UME deutschlandweit mit die meisten COVID-19-Patienten betreut und verfügen über die entsprechende Expertise“, betonte **Prof. Dr. Oliver Witzke**, Direktor der *Klinik für Infektiologie* und des *Westdeutschen Zentrums für Infektiologie*, der das Projekt am Standort Essen mit **Priv.-Doz. Dr. Adalbert Krawczyk**, Leiter des *Infektiologischen Forschungslabors*, leitet. Ärzte und Wissenschaftler aus sechs Kliniken und Instituten arbeiten mit dem lokalen Datenintegrationszentrum und Molecular Health an einem COVID-19-Krankheitsmodell.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 31, 06.08.2021 – Büscher/Schabelon

Führt eine SARS-CoV-2-Infektion zu dauerhaften Einschränkungen?



Prof. Dr. Andreas Stang, Direktor des IMIBE, forscht mit seinem Team zu SARS-CoV-2.

Führt eine SARS-CoV-2-Infektion zu dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen? Dieser Frage geht das *Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE)* der *Universitätsmedizin Essen* in einer aktuellen Studie nach. Ab diesem Monat werden im *Studienzentrum für Bildgebende Verfahren* 800 Probanden untersucht und befragt, die vor einem Jahr positiv auf das Virus getestet wurden. Als Vergleichsgruppe werden Probanden aus der bevölkerungsbasierten Heinz Nixdorf MehrGenerationenStudie einbezogen, die im selben Studienzeitraum ein identisches Untersuchungsprogramm erhalten. „Wir untersuchen vor allem, ob eine Infektion mit SARS-CoV-2 dauerhaft in den Bereichen Lebensqualität, Lungenfunktion, dem Herz-Kreislaufsystem sowie den kognitiven Funktionen zu Einschränkungen führt“, sagt **Prof. Dr. Andreas Stang**, Direktor des IMIBE. Die Studie wird mit 350.000 Euro von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* gefördert.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 03.09.2021 – Büscher/Schabelon

Land NRW fördert Long-COVID-19-Netzwerk



Prof. Dr. Oliver Witzke, Direktor der Klinik für Infektiologie und des Westdeutschen Zentrums für Infektiologie (WZI), und Priv.-Doz. Hana Rohn, Oberärztin in der Klinik für Infektiologie.

Das Netzwerk „*Beyond COVID-19*“ der universitären Medizin-Standorte Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster in Nordrhein-Westfalen (NRW) beschäftigt sich mit den gesundheitlichen

und psychosozialen Spätfolgen nach Genesung von einer SARS-CoV-2-Infektion. Gemeinsam soll eine standortübergreifende Kohorte mit mehr als 2.000 Betroffenen aufgebaut werden, die nach einer ausgeheilten SARS-CoV-2-Infektion beobachtet werden. In den kommenden vier Jahren fördert das *NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft* „Beyond COVID-19“ mit 4,6 Millionen Euro.

„Unsere Forschungsergebnisse können nicht nur zur Bewältigung der Langzeitfolgen dieser Pandemie relevant sein, sondern dienen auch der Vorbereitung auf zukünftig zu erwartende Pandemien“, sagen **Prof. Dr. Oliver Witzke**, Direktor der *Klinik für Infektiologie und des WZI*, sowie **Priv.-Doz. Dr. Hana Rohn**, Oberärztin der *Klinik für Infektiologie*, die das Projekt am Standort Essen mit Unterstützung durch das *Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie* leiten.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 36, 10.09.2021 – Büscher/Schabelon

Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Personalien

Neu in der UME: Prof. Rink - Experte für minimalinvasive Präzisionschirurgie



Prof. Dr. Andreas Rink hat die Professur für *Minimalinvasive Onkologische Chirurgie* an der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* angenommen und ist als Leiter der Abteilung in der *Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie* (Direktor **Prof. Dr. Andreas Paul**) tätig. Der 54-Jährige ist Experte für minimalinvasive Präzisionschirurgie und widmet sich neben Tumoren des Magen-Darm-Trakts vor allem Krebs der Speiseröhre, des Dick- und des Enddarms. „Mir geht es besonders darum, die Funktion der befallenen Organe zu erhalten und wiederherzustellen“, erklärt der Chirurg und Spezialist für chirurgische Tumorthherapie, der die minimalinvasiven OP-Verfahren auf komplexe interdisziplinäre Eingriffe ausweiten will. **Prof. Rink** hat an der Uni Köln studiert und promoviert und war zuletzt an der *Universitätsmedizin Mainz*.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 03.09.2021 – Büscher/Schabelon

Neu in der UME: Prof. Tasdogan erforscht den „Schwarzen Hautkrebs“



Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan, Klinik für Dermatologie, hat die Professur für Dermatologie- und Tumor-Metabolismus an der Medizinischen Fakultät.

Krebsforscher **Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan** ist neu an der Medizinischen Fakultät. Der 37-Jährige hat die Professur für Dermatologie- und Tumor-Metabolismus. Sein Hauptaugenmerk an der *Universitätsmedizin Essen* (UME) liegt auf dem Schwarzen Hautkrebs (Malignes Melanom). Denn mehr als 90 Prozent der Betroffenen sterben an den Folgen der Streuung. Er untersucht, wie

die Krebszellen ihren Stoffwechsel bei Veränderungen anpassen.

„Wenn sich Metastasen im Körper ausgebildet haben, ist eine Krebserkrankung meist nicht mehr zu heilen. Sie sind oft resistent gegenüber Medikamenten“, sagt **Prof. Tasdogan**. Am *UK Essen* erforscht er mit einem Team, wie sich normale Zellen in Krebszellen umwandeln und wo der Tumoren-Stoffwechsel unter Umständen angreifbar ist. **Prof. Tasdogan** kommt vom *Childrens' s Research Institute* an der UT Southwestern, Dallas, USA.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1259

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 41, 15.10.2021 – Büscher/Schabelon

Universitätsmedizin Essen – Aktuelle Nachrichten

Research Alliance Ruhr: Vertrag unterschrieben

Die Spitzenforschung der *Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)* wird ausgebaut: Am 7. Juli unterzeichneten die Rektoren von Universität Duisburg-Essen (*UDE*), *Ruhruniversität Bochum (RUB)* und *TU Dortmund* den Vertrag zur Gründung der *Research Alliance Ruhr*.

Damit können die 4 Research Center und das College beginnen, neue Wissenschaftler:innen für zukunftsweisende Projekte zu gewinnen. Für die Aufbauphase stellt die *Landesregierung NRW* bis zu 75 Millionen Euro zur Verfügung (bis 2024). Im Zentrum stehen drängende Zukunftsthemen wie die ganzheitliche Gesundheit von Mensch und Umwelt, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien sowie Vertrauen in digitale Systeme.

Mehr unter: www.uaruhr.de/researchallianceruhr/index.html.de

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Neuer SFB: Molekulare Mechanismen der Zellvermehrung entschlüsseln

Damit sich ein Organismus entwickeln und regenerieren kann, müssen sich Zellen vermehren. Während der Vermehrung werden nacheinander mehrere genau definierte Zustände durchlaufen, deren Übergänge strikt reguliert werden. Die hierfür zentralen molekularen Mechanismen werden jetzt in einem neuen Sonderforschungsbereich untersucht (*SFB 1430*). Dafür stellt die *DFG* in den nächsten 4 Jahren rund 10 Millionen Euro zur Verfügung. Geleitet wird der neue SFB von **Prof. Hemmo Meyer** (des. Sprecher) und **Prof. Michael Ehrmann** (des. stellv. Sprecher) von der *Fakultät für Biologie* und vom *Zentrum für medizinische Biotechnologie*. Neben der *Biologie* sind auch die *Medizinische Fakultät der UDE* sowie das *Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie Dortmund* und die *Universitäten Dortmund, Frankfurt, Köln und Münster* beteiligt. Unsere Forschenden möchten verstehen, wie das Zusammenspiel zwischen molekularen Signalen und regulatorischen Schaltern funktioniert, die die Übergänge zwischen definierten Zellzuständen auslösen. Dieses bisher unzureichend verstandene Zusammenspiel ist entscheidend für Zellwachstum und -teilung, aber auch für die Entstehung und Therapierbarkeit von Krebs.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1198

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Schlaganfall-Forschung ohne Tierversuche: „mini-brains“ statt Mausmodell

Erforscht man Schäden durch Schlaganfälle, kommt man nicht um sie herum: Mäuse. An ihren Hirnen werden Gefäßverschlüsse und deren Folgen simuliert – bis jetzt: Die Zukunft könnte „mini-brains“ aus dem Labor gehören. Mit ihnen möchte ein Forschungsteam aus der *Medizin* (**Prof. Dirk M. Hermann**, Lehrstuhl für *vaskuläre Neurologie, Demenz und Altersforschung* und Leiter des *NeuroScienceLab, Klinik für Neurologie*, Direktor: **Prof. Christoph Kleinschnitz**) und der *Chemie* (**Prof. Dr. Matthias Epple**, *Anorganischen Chemie*) der *UDE* neue Methoden in der Schlaganfallforschung ohne Tierversuche etablieren. Das *BMBF* fördert das kürzlich gestartete Projekt mit 750.000 Euro. Dabei dreht sich die nächsten 3 Jahre alles um 3D-Organoiden. Diese im Labor hergestellten Zellstrukturen ähneln Organen und liefern Gewebe für Untersuchungen.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1226

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Medizininformatik-Projekt zum Mikrobiom wird für 5 Jahre mit 1,2 Millionen Euro gefördert

Der menschliche Darm ist von Bakterien besiedelt, wie auch unsere Lungenflügel. Die Gene, Proteine und Stoffwechselprodukte der dortigen Bakterien (Mikrobiom) setzen sich individuell zusammen. Diese Unterschiede können Einfluss auf den Verlauf von Erkrankungen haben. Eine neue Nachwuchsgruppe unter der Leitung von **Prof. Dr. Folker Meyer**, Medizininformatiker an unserer Fakultät (Bereich *Data Science, Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM)*), möchte jene Daten gezielt auswerten, um das Verständnis von Krankheiten, beispielsweise der Sepsis, zu verbessern. Die Gruppe wird von der *Medizininformatik-Initiative (MII)* und *Smart Medical Technology for Healthcare (SMITH)* für 5 Jahre mit 1,2 Millionen Euro gefördert.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1218

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Pfizer fördert erneut Amyloidose-Projekt: Schwerpunktforschung kann intensiviert werden

Dr. David Kersting (*Klinik für Nuklearmedizin*) erhält im Rahmen des *Pfizer Junior Investigator Transthyretin Amyloid Cardiomyopathy (ATTR-CM) Research Programms* eine Industrieförderung in Höhe von 75.000 US-Dollar. *Pfizer* unterstützt ein interdisziplinäres Projekt zur nuklearmedizinischen Bildgebung der ATTR-CM. **Dr. Kersting** arbeitet dabei mit Oberärztin **Dr. Maria Papathanasiou** (*Klinik für Kardiologie und Angiologie*) und

Senior Investigator **Prof. Dr. Christoph Rischpler** (*Klinik für Nuklearmedizin*) zusammen. Schon zum zweiten Mal fördert *Pfizer* die ATTR-CM-Forschung unserer *Nuklearkardiologie*. **Papathanasiou** und **Kersting** sind als Clinician Scientists beide Mitglieder der DFG-geförderten *Clinician Scientist Academy der Universitätsmedizin Essen (UMEA)* und kooperieren in verschiedenen Projekten eng auf dem Gebiet der Amyloidose-Forschung. Die *UME* gehört zu den größten deutschen Zentren bezüglich der Erforschung und Patientenversorgung von Amyloidose-Erkrankungen. Dieser Schwerpunkt wurde 2020 nochmals gestärkt durch die Gründung eines *Amyloidose-Zentrums* mit den *Kliniken für Hämatologie, Kardiologie und Angiologie, Nephrologie, Neurologie und Nuklearmedizin*. Ein weiterer Ausbau dieses klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkts der *UME* ist geplant.

Mehr zu Pfizer-Förderungen: www.pfizer.com/purpose/independent-grants/competitive-grants

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Förderung durch VolkswagenStiftung: Ambitionierte Forschung zu Hüllprotein des HI-Virus



Antivirale Therapien und Impfstoffe richten sich häufig gegen Proteine der Hülle von Viren, weil sie entscheidend für die Infektion und Ausbreitung sind. Diese sogenannten Hüllproteine tragen häufig Zucker auf ihrer Oberfläche und können sehr variabel sein – so sehr, dass das Immunsystem das Virus nicht mehr erkennt. **Prof. Dr. Christina Karsten** vom *Institut für translationale HIV-Forschung* (Leitung: **Prof. Dr. Ulf Dittmer** und **Priv.-Doz. Dr. Stefan Esser**) vermutet, dass die Zuckervariabilität eine Art Abwehrmechanismus darstellt. Ob das so ist, möchte die Virologin am Beispiel des HI-Virus klären. Die

VolkswagenStiftung fördert das Projekt als „Experiment!“ mit 38.700 Euro für 18 Monate. Diese Förderlinie richtet sich an risikobehaftete Vorhaben und/oder welche, die neue Arbeitsansätze oder Hypothesen darstellen.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1196

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Essen als Rekrutierungszentrum an internationalem Forschungsprojekt zu Ultrahochfeld-MRT beteiligt

Die *Arbeitsgruppe „Experimentelle Neurologie“* von **Prof. Dr. Dagmar Timmann-Braun** (*Klinik für Neurologie*, Direktor: **Prof. Dr. med. Christoph Kleinschnitz**) ist eines der Rekrutierungszentren für ein internationales Forschungsprojekt am Ultrahochfeld-Magnetom „Terra“ (7 Tesla Siemens-Ganzkörper-MRT des Erwin L. Hahn-Instituts in der UDE auf Zeche Zollverein Essen). Das vom *Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen* koordinierte Projekt *SCAIFIELD* ist auf 3 Jahre angelegt und wird als Teil des „*EU Joint Program – Neurodegenerative Disease Research*“ (*JPND*) mit rund 1,4 Millionen Euro gefördert. Die deutschen Projektbeiträge werden dabei vom *BMBF* finanziert.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1225

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Die Variabilität ausgewerteter Daten: Suche nach Gründen für voneinander abweichenden Studienergebnissen zu demselben Forschungsobjekt

Warum variieren Studienergebnisse manchmal stark? Das kann an unterschiedlichen wissenschaftlichen Fragestellungen liegen, oder daran, dass verschiedene Personengruppen untersucht wurden. Oder liegt es daran, dass nicht die selben statistischen Methoden angewendet wurden? **Priv.-Doz. Dr. Bernd Kowall** vom *Institut für Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE)* - Direktor: **Prof. Dr. med. Andreas Stang**) möchte den Gründen für starke Abweichungen nachgehen und das Methodenbewusstsein in der wissenschaftlichen Community stärken. Die *VolkswagenStiftung* unterstützt sein Forschungsvorhaben mit 120.000 Euro für die kommenden 18 Monate.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1195

nach: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Förderung für Muskelschwund-Forschung: Auf der Suche nach neuen Therapieformen

Forschende unserer Fakultät möchten herausfinden, wie eine bestimmte Form der Spinalen Muskelatrophie künftig besser behandelt werden kann. Ein Team um **Dr. Markus Leo** (*Arbeitsgruppe für Neuromuskuläre Erkrankungen der Klinik für Neurologie* – Direktor **Prof. Dr. med. Christoph Kleinschnitz**) richtet den Fokus auf den Typ 3 dieser chronischen neurologischen Erkrankung, die vor allem bei jungen Menschen ausbricht. Die *Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke* unterstützt das Vorhaben mit 13.000 Euro.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1194

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 5/2021, 23.7.2021 Rolshoven/Hänisch

Wissenschaftler erforschen diastolische Herzschwäche



Funktionsoberarzt Dr. Dr. Simon Wernhart (li.) und Prof. Dr. Peter Lüdike, Schwerpunktprofessur für Herzinsuffizienz der Medizinischen Fakultät, von der Klinik für Kardiologie und Angiologie

Da die diastolische Herzinsuffizienz, bei der die Füllung des Herzens gestört ist, oft unerkannt bleibt oder erst in späten Stadien diagnostiziert wird, starten Wissenschaftler der *Klinik für Kardiologie und Angiologie* die „DEST-HF-Studie“. Dafür wurde ein spezielles Hämodynamik-Herzkatheter-Labor im *Westdeutschen Herzzentrum* eingerichtet. „Mittels minimalinvasiver Rechtsherzkatheter-Diagnostik in Ruhe und unter physiologischer (Fahrrad-) Belastung möchten wir schon frühe Stadien dieser Erkrankung feststellen können. Denn bei Patienten, die unter Luftnot leiden, wird die diastolische Herzinsuffizienz leider oft nicht erkannt. In diesem Fall fehlt dem Herz die Elastizität, was daraufhin zu Lungenhochdruck und Luftnot führt, obwohl die Pumpleistung erhalten ist“, erklärt **Dr. Dr. Simon Wernhart**, Oberarzt im *Schwerpunkt für Herzinsuffizienz der Klinik für Kardiologie und Angiologie* (Direktor **Prof. Dr. Tienush Rassaf**). **Prof. Dr. Peter Lüdike**, Professur für Herzinsuffizienz an der *Medizinischen Fakultät* und Sprecher des *Ruhr-Herzinsuffizienz-Netzwerks*: „Die diastolische Herzinsuffizienz macht die Hälfte aller Patienten mit Herzschwäche aus, was wir im neuen Herzkatheter-Labor differenziert untersuchen.“

gek. nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 29, 23.7.2021 – Büscher/Schabelon

Was gegen Herzschmerz (angina pectoris) hilft



In einer Übersichtsarbeit, im Wissenschaftsmagazin *Nature Reviews* publiziert, haben Forschende aus Essen, Würzburg und Mainz Therapien bei Angina Pectoris unter die Lupe genommen. Etwa fünfeinhalb Millionen Menschen leiden hierzulande an der Koronaren Herzkrankheit. „Wir haben die derzeitigen medikamentösen Angina-Therapien untersucht. Das Ergebnis: Kein Medikament verlängert das Leben und keines ist dem anderen wirklich überlegen“, sagt **Prof. Dr. Dr. Gerd Heusch**, Direktor des *Instituts für Pathophysiologie*. Medikamente sollten aber personalisiert verschrieben werden, dabei spielen Blutdruck, Herzfrequenz und Begleiterkrankungen eine entscheidende Rolle.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 30, 30.7.2021 – Büscher/Schabelon

Radio-Liganden in der Therapie des Prostatakrebses: ein Meilenstein



Prof. Dr. Ken Herrmann und Prof. Dr. Wolfgang Fendler

Der Einsatz der ¹⁷⁷Lu-PSMA-Radioligandentherapie beim metastasierten Prostatakrebs verzögert das Fortschreiten der Erkrankung bei Patienten. Das hat eine internationale Forscherkooperation mit Beiträgen von Wissenschaftlern der *Nuklearmedizin* und der *Urologie* herausgefunden. Die Forschungsergebnisse wurden nun in den Fachzeitschriften

New England Journal of Medicine und *Lancet Oncology* veröffentlicht.

¹⁷⁷Lu-PSMA bindet an das Prostata-spezifische Membranantigen (PSMA) und wirkt durch die Beta-Strahlung auf den Tumor. „Die Forschungsergebnisse belegen ¹⁷⁷Lu-PSMA als neue Behandlungsoption beim fortgeschrittenen Prostatakrebs“, erklärt der Autor der

Lancet Oncology Studie **Prof. Dr. Wolfgang Fendler**, Leitender Oberarzt in der *Klinik für Nuklearmedizin*, Direktor: **Prof. Dr. Ken Herrmann**.
gek. nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 32, 13.08.2021 – Büscher/Schabelon

Prof. Diener veröffentlicht Migräne-Therapiekompass



Prof. Dr. Hans-Christoph Diener, ehemaliger Direktor der *Klinik für Neurologie*, hat viele Studien zur Migräne durchgeführt. Zudem ist er Verfasser der Leitlinien zur Therapie der Migräne und zum Übergebrauch von Schmerz- und Migränemitteln. Der Kopfschmerzexperte hat einen „Migräne-Therapiekompass“ für Patientinnen und Patienten verfasst, der im Thieme-Verlag erschienen ist und für 14,99 Euro erhältlich ist. Emeritus **Prof. Diener** leitet im *Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE)* die *Abteilung für Neuro-*

Epidemiologie. Er arbeitet an einem Forschungsprojekt (gefördert durch die *Deutsche Forschungsgemeinschaft*), bei der Migränepatienten über eine App eine Rückmeldung zur Einnahme vom Migränemedikamenten erhalten. In der Studie wird untersucht, welche Auswirkung dies auf die Prävention des Kopfschmerzes bei Medikamentenübergebrauch hat.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 32, 13.08.2021 – Büscher/Schabelon

Mechanismus der Herzschiädigung durch Immuntherapie entschlüsselt



Dr. Lars Michel, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe von **Prof. Dr. Matthias Totzeck**, Bereichsleiter *Allgemeine und Akutkardiologie, Klinik für Kardiologie und Angiologie* (Direktor: **Prof. Dr. Tienush Rassaf**), konnte durch eine *IFORES Forschungsförderung der Medizinischen Fakultät Essen* ein translationales Forschungsprojekt erfolgreich umsetzen und dazu beitragen, den Mechanismus der Herzschiädigung durch Immuntherapie, wie besonders die moderne Immuncheckpoint-Inhibitor-Therapie, zu entschlüsseln. Die Arbeitsgruppe konnte in

Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Tumorzentrum (Koordinator **Prof. Dr. Dirk Schadendorf**, Dermatologie) spezifische Veränderungen am Herzen identifizieren, die zur Entwicklung von schweren Komplikationen führen können. Die gewonnenen Daten sollen die Patienten in Zukunft davor schützen. Die Arbeit von Michel und seinen Kollegen wurde in den Fachzeitschriften *European Heart Journal* und *Herz* erfolgreich veröffentlicht.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 20.08.2021 – Büscher/Schabelon

Priv.-Doz. Dr. Reger-Tan forscht zum Androgenüberschuss bei Frauen



Zum polyzystischen Ovarsyndrom (PCOS) forscht Oberärztin **Priv.-Doz. Dr. Susanne Reger-Tan** vom *Diabeteszentrum Diabetologikum DDG der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel am Uniklinikum* (Direktorin: **Prof. Dr. Dagmar Führer**). Bei der Erkrankung bilden sich in den Eierstöcken zu viele männliche Hormone, sogenannte Androgene. Das führt zu vermehrter Körperbehaarung, Akne und lässt den Eisprung ausbleiben. In einer Kurzzeitstudie wurde nun die Wirkung des Medikament Licogliflozin untersucht, um PCOS zukünftig besser behandeln zu können.

„Licogliflozin gehört zu einer Wirkstoffgruppe, die bei Diabetes und Übergewicht zum Einsatz kommt. Da es auch bei PCOS zu einer Insulinresistenz kommt, ähnlich wie bei Diabetes, haben wir diesen medikamentösen Ansatz gewählt“, erklärt **Dr. Reger-Tan**. Ergebnis der Arbeit: Durch die Gabe von Licogliflozin sinkt der Blutzucker- und Insulinspiegel und als Folge verringert sich auch der Androgenüberschuss – veröffentlicht im Journal „Diabetes, Obesity and Metabolism“:

<https://dom-pubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/dom.14495>

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1232

nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 20.08.2021 – Büscher/Schabelon

Erste virtuelle Infoveranstaltung für Hebammen im Universitätsklinikum Essen

Im August fand ein Zoom-Treffen zur geplanten Neustrukturierung des Kreißsaals am *UK Essen* statt. 38 Hebammen nahmen an dem digitalen Austausch teil und wollten sich über das neue Konzept informieren: Der Kreißsaal wird, wie es in anderen großen deutschen Kliniken der Fall ist, neben den etablierten ärztlich-geleiteten Geburten auch – wenn medizinisch möglich – rein hebammen-geleitete Geburten anbieten. Die Gründung einer Hebammenpartnerschaft ist angestrebt. Für Fragen und Diskussionen standen der Vorstand der *UME*, **Yamela Schlegel** (*Klinikpflegedienstleitung Frauenheilkunde /Geburtshilfe und Kinderheilkunde*), **Ulrich Müller** (*Organisation und Operative Unternehmensentwicklung*), **Prof. Dr. Rainer Kimmig** (Direktor der *Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe*) und **Hadi Al-Wakil** (Geschäftsführer der *AZH, Abrechnungsstelle für Hebammen*) zur Verfügung. „Das war ein tolles digitales Treffen mit vielen Fragen, die wir klären konnten und einer regen Diskussion“, sagte Pflegedirektorin und Vorstand **Andrea Schmidt-Rumposch**. Weitere Termine sind in Planung.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 34, 27.08.2021 – Büscher/Schabelon

Medical Scientist Kolleg (Fresenius-Stiftung) unterstützt naturwissenschaftliche Talente in der medizinischen Forschung.



Die *Medizinische Fakultät* kann eines von bundesweit zwei *Medical Scientist Kollegs* mit Hilfe der *Else Kröner-Fresenius-Stiftung* aufbauen. Der Forschungsstandort *Universitätsmedizin Essen* sowie die *Universitätsmedizin Münster* wurden dazu unter 28 Mitbewerbern für das vierjährige Projekt, finanziert mit einer Million Euro, ausgewählt. Im Fokus stehen Forschende aus den Naturwissenschaften, die medizinische Fragestellungen bearbeiten und für eine Karriere in der Medizin fit gemacht werden.

„In der Medizin sind Forschende aus den Naturwissenschaften leider immer noch unterrepräsentiert, obwohl sie durch ihre Expertise in experimenteller Forschung wesentlich zu Neuentwicklungen beitragen können. Wir werden junge Talente aufspüren und ihnen helfen, ihren Weg in akademische Führungspositionen zu finden. Das neue Kolleg soll auch dafür sorgen, dass künftig mehr naturwissenschaftliche Professuren geschaffen werden“, sagt **Prof. Dr. Sven Brandau**, Sprecher des *Medical Scientist Kollegs* und Forschungsleiter an der *Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde* (Direktor: **Prof. Dr. Stephan Lang**). Das *Essener Medical Scientist Kolleg* wird besonders die Ressourcen des *Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ)* nutzen. Im Zentrum steht die Entdeckung neuer Marker für Tumorerkrankungen sowie die Identifizierung neuer Therapieansätze.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1251

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 38, 24.09.2021 – Büscher/Schabelon

Alumni trafen sich „hybrid“



Foto links: Prof. Dr. Franz Weber, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von *AluMedEs*.

Foto rechts: „Goldpromovierter“ Prof. Dr. Werner Havers (li.), ehemaliger Ärztlicher Direktor des UK Essen, und Dekan Prof. Dr. Jan Buer.

Als „hybride“ Veranstaltung fand das achte Jahrestreffen der *Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät AluMedEs* statt. Im *Deichmann-Auditorium* des *Lehr- und Lernzentrums* ehrte Dekan **Prof. Dr. Jan Buer** 36 Ärztinnen und Ärzte, die vor 50 Jahren an der Medizinischen Fakultät in Essen promovierten. In anschließenden Vorträgen wurden sowohl Organisation als auch und technische Voraussetzungen des *Instituts für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM)* von der Geschäftsleiterin **Christine Harrell, M.A.** und **Dipl.-Phys. Armin de Greiff**, Technischer Direktor *Zentrale Informationstechnik*, vorgestellt. Zudem sprach **Prof. Dr. Jens Kleesiek** (*Bereich Machine Learning* des *IKIM*) zur Translation des mittels KI erworbenen Wissens über Patient und Krankheit in eine personalisierte Therapie. Mit der Mitgliederversammlung und einem gemütlichen Ausklang im Lerncafé endete das Treffen der *Alumni-Vereinigung*.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 38, 24.09.2021 – Büscher/Schabelon

Schlecht eingestellter Blutdruck lässt das Hirn leiden



Weißer Flecken im Gehirn, sogenannte White Matter Hyperintensities (WMH), können Teil des normalen Alterungsprozesses sein und werden zudem als Indikator für Kleingefäßerkrankungen angesehen. Eine Forschungsstudie zeigt nun: WMH sind besonders stark ausgeprägt, wenn der Bluthochdruck zwar medikamentös behandelt wird, aber trotzdem nicht gut eingestellt ist. Dies haben Forschende der *Klinik für Neurologie* (Direktor: **Prof. Dr. med. Christoph Kleinschnitz**) und des *Instituts für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie* (Direktor: **Prof. Dr. Andreas Stang**) mit Wissenschaftlern aus Jülich und Düsseldorf zusammen nachgewiesen und in der Zeitschrift *Hypertension* veröffentlicht. Sie griffen für ihre Analysen auf Daten der bevölkerungsbasierten 1000 Gehirne-Studie zurück.

„Ein hoher und vor allem ein schlecht eingestellter Blutdruck verursacht Schäden im Gehirn und kann somit auch die Funktion des Gehirns schädigen“, sagt **Dr. Janine Gronewold**, Erstautorin der Studie, vom *NeuroScienceLab* der *Klinik für Neurologie*. „WMH sind offensichtlich späte Folgen von Bluthochdruck. In zukünftigen Studien wollen wir daher frühere Marker für strukturelle und funktionelle Hirnschäden durch Bluthochdruck untersuchen, um schwerwiegende späte Folgen wie zum Beispiel Demenz zu verhindern“, fasst **Prof. Dr. Dirk M. Hermann** von der *Klinik für Neurologie* zusammen. Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1260

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 41, 15.10.2021 – Büscher/Schabelon

Auszeichnungen und Ehrungen

Wissenschafts-Award für Nuklearmediziner Prof. Fendler (cf. auch S. 7)



Den EAU-Award erhielt Prof. Dr. Wolfgang Fendler (li.), Leitender Oberarzt der Klinik für Nuklearmedizin, vom wissenschaftlichem Leiter des EAU Kongresses Prof. Dr. Peter Albers überreicht.

Prof. Dr. Wolfgang Fendler, Leitender Oberarzt in der *Klinik für Nuklearmedizin* (Direktor: **Prof. Dr. Ken Herrmann**), hat den Prostate Cancer Research Award 2021 der *European Association of Urology (EAU)* erhalten. Die *EAU* vergibt diesen Preis jährlich für die beste veröffentlichte Arbeit über klinische oder experimentelle

Studien auf dem Gebiet der Prostatakreiserkrankungen.

Die Ergebnisse der Studie „Prostate-Specific Membrane Antigen Ligand Positron Emission Tomography in Men with Nonmetastatic Castration-Resistant Prostate Cancer“, vor zwei Jahren im Wissenschaftsmagazin „*Clinical Cancer Research*“ veröffentlicht, hat die Kategorisierung der Tumorausdehnung bei nicht-metastasiertem kastrationsresistentem Prostatakrebs drastisch verbessert. „Die Diagnostik von Prostatakreiserkrankungen hat sich durch die molekulare Bildgebung rapide verbessert. So hat eine Studie mit Essener Wissenschaftlern und internationalen Kooperationspartnern ergeben, dass metastatische Erkrankungen durch die Prostata-spezifische Membran-Antigen Positronen-Emissions-Tomographie (PSMA-PET) besser erkannt werden“, erklärt **Prof. Fendler**.

Mehr unter: www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1222

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 28, 16.7.2021 – Büscher/Schabelon

Orden der Regierung Japans für Prof. Sauerwein



Prof. Dr. Wolfgang Sauerwein (Mi.), Generalkonsul Kiminori Iwama und Essens OB Thomas Kufen

Prof. Dr. Wolfgang Sauerwein, langjähriger leitender Oberarzt der *Klinik für Strahlentherapie am Universitätsklinikum Essen*, wurde mit dem „*Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen*“ der *japanischen Regierung* ausgezeichnet. Er war lange Jahre Japan-Beauftragter der *Universität Duisburg-Essen*.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 35, 03.09.2021 – Büscher/Schabelon

Dr. Diehl von der Stabsstelle Digitale Transformation ist Medizinerin des Jahres



Die Auszeichnung in der Kategorie „*Medical Woman of the Year Award 2021 - Medizinerin des Jahres 2021*“ erhält **Dr. Anke Diehl**. Die Ärztin und Leiterin der *Stabsstelle Digitale Transformation* der *Universitätsmedizin Essen (UME)* bekommt den begehrten Preis am 16. November beim „*German Medical Award*“ auf der *MEDICA* in Düsseldorf überreicht. „Der Preis zeigt, dass die Digitalisierung in der Medizin immer wichtiger wird. Die *UME* hat das schon sehr früh erkannt und die Smart Hospital Strategie bereits 2015

eingeleitet. Mit der Auszeichnung wird daher die Weitsicht unserer Universitätsmedizin gewürdigt“, sagt **Dr. Anke Diehl**. Dazu der Ärztliche Direktor **Prof. Dr. Jochen A. Werner**: „...Der Erfolg unseres Projektes wurde neben einer Reihe von Auszeichnungen auch dadurch unterstrichen, dass sich die Landespolitik zur Einrichtung der *Initiative ‚SmartHospital.NRW‘* entschied, bei der **Dr. Anke Diehl** in führende Position rückte. Dass ein Spitzencluster für Künstliche Intelligenz von einer Frau geleitet wird, ist einmalig...“
gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 40, 08.10.2021 – Büscher/Schabelon

Fachpersonal unterschätzt Krankheitssymptome von Krebspatienten - Doktorandin Sandy Müller erhält Best Abstract Award



Sandy Müller, Doktorandin der Inneren Klinik (Tumorforschung).
Foto: DGHO Service GmbH/Timo Schmidt

Auf der Jahrestagung der *Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO)* wurde **Sandy Müller** mit dem *Best Abstract Award* für ihren Beitrag zur Patient-Reported-Outcome-Messung (PROM) ausgezeichnet. Sie arbeitet als Doktorandin von **Priv.-Doz. Dr. Mitra Tewes** in der *Inneren Klinik (Tumorforschung)* -

Direktor: **Prof. Dr. Martin Schuler** - und analysiert die Symptome und Belastungen von Krebskranken der Palliativmedizinischen Sprechstunde.

In einer Vergleichsanalyse konnte **Sandy Müller** zeigen, dass die Symptome in einer Fremdbeurteilung von den Pflegefachpersonen signifikant schwächer eingeschätzt werden als von den Patienten selbst. In der *Ambulanz der Inneren Klinik (Tumorforschung)* erfolgt einmal pro Quartal eine Bedarfserfassung mittels eines psychoonkologisch-palliativ-medizinischen Screenings (EPOS), welches gemeinsam mit **Prof. Dr. Martin Teufel**, Direktor der *Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*, entwickelt wurde. Krebskranke können ihre Symptome und den psychoonkologischen Bedarf angeben.

gek. aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 40, 08.10.2021 – Büscher/Schabelon

Aus der Stiftung Universitätsmedizin

Über 500 Radelnde traten zur Sarkomtour an



Prof. Dr. Sebastian Bauer, Leiter der Sarkomforschung in der Inneren Klinik (Tumorforschung), ist Mitorganisator der Sarkomtour.

Bereits zum 16. Mal fand die Sarkomtour statt – in diesem Jahr mit Rekordteilnahme. Mit 20 dezentralen Veranstaltungen in vier Bundesländern, Italien und den USA und der zentralen Veranstaltung am Baldeneysee, traten am Samstag, 14. August, so viele Teilnehmende wie nie zuvor in die Pedale, um Spenden für die Sarkomforschung zu sammeln.

„Die Spenden ermöglichen wichtige Forschungsvorhaben im Bereich der Sarkome am

WTZ. Die Sarkomtour ist eine tolle Möglichkeit, durch sportliche Betätigung aktiv die Sarkomforschung zu unterstützen und sich mit anderen Betroffenen sowie Experten auszutauschen. Ich danke jedem Teilnehmer, Helfer und Sponsor für das großartige Engagement“, erläutert **Prof. Dr. Sebastian Bauer**, Leiter der Sarkomforschung in der

Inneren Klinik (Tumorforschung), der die Tour gemeinsam mit der *Deutschen Sarkom-Stiftung* initiiert und mit der *Stiftung Universitätsmedizin* veranstaltet.

Die 16. Sarkomtour hat einen Spendenrekord von 126.580 Euro erreicht. Mit den Spenden aus der Sarkomtour kann die Sarkomforschung vorangetrieben werden – zehn Prozent der Spenden kommen zudem der Selbsthilfe sowie Sarkom-Betroffenen zugute.

Mehr Informationen zur Sarkomtour finden Sie unter www.sarkomtour.de und www.uk-essen.de/aktuelles

zus.gef.aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 20.08.2021 und

Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 41, 15.10.2021 – Büscher/Schabelon

Zentrum für künstlerische Therapien eröffnet

Farbe und Musik zu den Patientinnen und Patienten bringen, damit sie für eine kurze Zeit ihre Krankheit und Krankenhausumgebung vergessen können: Dafür ist das *Zentrum für künstlerische Therapien (ZFKT)* neu gegründet worden. Es geht zurück auf eine Initiative der *Stiftung Universitätsmedizin*.



„Die Kunst-, Kreativ- und Musiktherapie gehören seit vielen Jahren zum Angebot für die pädiatrischen und erwachsenen Patientinnen und Patienten an der *Universitätsmedizin Essen* – mit großem Erfolg und wachsendem Bedarf. Mit der Gründung des neuen Zentrums für künstlerische Therapie ist nun ein weiterer Schritt getan, um diese Therapieformen zu stärken und auszubauen“, sagt der Ärztliche Direktor **Prof. Dr. Jochen A. Werner**, Beiratsvorsitzender

des ZFKT. Mehr unter: www.zfkt.de

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 39, 01.10.2021 – Büscher/Schabelon

● ● ● **StiftungUniversitätsmedizinEssen**

Geschäftsführung: Dr. Jorit Ness, 0201 723-3765,

Jorit.Ness@uk-essen.de www.universitaetsmedizin.de

Zukünftige Veranstaltungen im Universitätsklinikum Essen

Kongress zu Muskelerkrankungen in Essen



Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt, stellvertretende Direktorin der Kinderklinik I, und Prof. Dr. Tim Hagenacker, Klinik für Neurologie, sind 2023 Kongresspräsidenten.

Der Kongress des Medizinischen-Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Muskelerkrankte (DGM) findet am 23. und 24. März 2023 in Essen statt. Kongresspräsidenten sind dann

Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt, stellvertretende Direktorin der *Kinderklinik I*, und **Prof. Dr. Tim Hagenacker**, *Klinik für Neurologie*: „Ein Novum, das erstmals zwei Präsidenten den Kongress leiten. Das *Universitätsklinikum Essen* gehört zu den größten Zentren zur Behandlung neuromuskulärer Erkrankungen. Neuropädiater und Neurologen arbeiten hier sehr eng zusammen, um Jugendliche und junge Erwachsene mit neuromuskulären Erkrankungen bestmöglich zu behandeln.“ Im Anschluss des wissenschaftlichen Kongresses gibt es in Essen zudem noch einen Patientenfachtag.
aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 27, 9.7.2021 – Büscher/Schabelon

Kurs zur Zertifizierung: ABS-Experte im November



Prof. Dr. Oliver Witzke ist Direktor der Klinik für Infektiologie und Leiter des Westdeutschen Zentrums für Infektiologie.

Der Fortbildungskurs „Antibiotic Stewardship-Fellow“ (ABS-Kurs) thematisiert Aspekte der Infektiologie – von der Infektionsdiagnostik über Infektionen der Atem- und Harnwege und bis hin zur Sepsis und Multiresistenten Erreger. Er richtet sich an

Ärztinnen, Ärzte sowie an Krankenhausapothekerinnen und -apotheker mit dem Ziel der Zertifizierung zur ABS-Expertin und zum ABS-Experten.

Den ABS-Kurs der Klinik für Infektiologie sowie der Akademie Infektionsmedizin der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie leitet Prof. Dr. Oliver Witzke, Direktor der Klinik für Infektiologie. Der Online-Wochenkurs findet statt vom 15. bis 19. November. Für Interessierte der Universitätsmedizin Essen sind 20 Plätze reserviert. Sie müssen sich zur Anmeldung und für weitere Informationen an infektiologie@uk-essen.de wenden.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 33, 20.08.2021 – Büscher/Schabelon

Scientific Seminar – Dienstagsseminar der Fakultät

<https://www.uni-due.de/med/forschung/veranstaltungen/dienstagsseminar.php>

Dienstag, 2.11.2021, ab 12 Uhr c.t.

Prof. Dr. Andreas Schlitzer, Quantitative Systems Biology LIMES-Institute (Life and Medical Sciences Bonn), University of Bonn: »Inflammatory adaption of pulmonary mononuclear phagocytes« (Entzündliche Anpassung der mononuklearen Phagozyten in der Lunge)

Initiator: Prof. Dr. Sven Brandau, PhD

Dienstag, 7.12.2021, ab 12 Uhr c.t.

Prof. Dr. Dirk Strunk, Vorstand Institut für Experimentelle und Klinische Zelltherapie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg: »Cell-Based Therapies for Broken Hearts & Bones & Damaged Skin: Lessons learned from bone marrow transplantation« (Zelltherapie in der Orthopädie, Kardiologie & Dermatologie: Was wir aus der Hämatologie lernen können)

Initiatoren: Priv.-Doz. Dr. Hannes Klump und Priv.-Doz. Dr. Lars-Eric Podleska

Montag, 13.12.2021, ab 12 Uhr c.t. (Sondertermin außerhalb der Reihe an einem Montag)

Jürgen Schrader MD, Professor of Physiology, Department of Molecular Cardiology, University Düsseldorf: »The epicardium as a hub for cardiac healing and regeneration« (Das Epikard als Drehscheibe für Heilung und Regeneration des Herzens)

Initiatorin: Prof. Dr. Petra Kleinbongard

Dienstag, 18.01.2022, ab 12 Uhr c.t.

Prof. Dr. Ataman Sendoel, MD, PhD, Institute of Regenerative Medicine, University of Zürich: »The translational landscape of cancer« (Die translationale Landschaft von Krebs)

Initiator: Prof. Dr. Ken Herrmann und Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan

Dienstag, 25.01.2022, ab 12 Uhr c.t.

Prof. Dr. Norbert Donner-Banzhoff, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Zentrum für Methodenwissenschaften und Gesundheitsforschung, Philipps-Universität Marburg: »Diagnostic error - avoiding, coping, blaming or accepting?« (Diagnostischer Fehler: vermeiden, bewältigen, bestrafen oder akzeptieren?)

Initiator: Prof. Dr. Jürgen in der Schmitt, MPH

Ruhrlandklinik Symposium "Pneumologie digital kompakt"

Dauer: Mittwoch, 3.11.2021, 17:00 Uhr s.t. bis 20:15 Uhr

Ort: Digital

[Flyer](#)

Neurophysiologisches Seminar

Donnerstags von 17:15-18:45 Uhr als Zoom-Konferenz, 2 CME-Punkte

Anmeldung per E-Mail an Frau Prof. Dr. D. Timmann-Braun: [Dagmar.Timmann-Braun@uni-due.de](mailto: Dagmar.Timmann-Braun@uni-due.de)

[Flyer](#)

Donnerstag, 4.11.2021, ab 17:15 Uhr s.t.

Dr. Caroline Nettekoven (Department of Psychiatry, School of Clinical Medicine, University of Cambridge): „Neurochemical changes in the cerebellum during human motor adaptation.“

Donnerstag, 18.11.2021, ab 17:15 Uhr s.t.

Dr. Roderick Maas (Department of Neurology, Donders Institute for Brain, Cognition, and Behaviour, Radboud University Medical Center, Nijmegen, The Netherlands): „Non-invasive cerebellar stimulation in spinocerebellar ataxia type3.“

Donnerstag, 2.12.2021, ab 17:15 Uhr s.t.

Dr. Charlotte Lawrenson (School of Physiology, Pharmacology and Neuroscience, University of Bristol, UK): „Investigating the role of cerebellar-periaqueductal grey projections in fear learning and extinction.“

Donnerstag, 9.12.2021, ab 17:15 Uhr s.t.

Dr. Maedbh King (Department of Psychology University of California, Berkeley, USA): „To be announced.“

Donnerstag, 16.12.2021, ab 17:15 Uhr s.t.

Prof. Dr. Carlos R. Hernandez Castillo (Faculty of Computer Science, Dalhousie University, Halifax, NC, Canada): „Advances in MRI analysis to estimate degeneration patterns in different SCA subtypes.“

Donnerstag, 13.1.2022, ab 17:15 Uhr s.t.

Prof. Dr. Marcondes C. França (Department of Neurology, School of Medical Sciences, University of Campinas, Unicamp, São Paulo, Brazil): „Neuroimaging in RFC1-related ataxia.“

Donnerstag, 20.1.2022, ab 17:15 Uhr s.t.

Prof. Dr. Dieter Kutz (Institute of Sport and Exercise Sciences, University of Münster, Germany): „Multichannel ERP analysis deliberation.“

JOURNALCLUB2021IM MOTORIK-LABOR (1 CME Punkt)

Der Journal-Club findet montags von 17.30 – 18.30 Uhr als Zoom-Konferenz statt.

Informationen und Einwahlinformationen erhalten Sie per E-Mail an:

[Dagmar.Timmann-Braun@uk-essen.de](mailto: Dagmar.Timmann-Braun@uk-essen.de)

Montag, 8.11.2021 ab 17:30 Uhr s.t.

Giorgi Batsikadze presents „Pineles SL et al. An alternative scoring method for skin conductance responding in a differential fear conditioning paradigm with a long-duration conditioned stimulus. Psychophysiology. 2009;46:984-95.“

Montag, 22.11.2021 ab 17:30 Uhr s.t.

Johanna Müller presents "Schmahmann JD et al. Development and validation of a patient-reported outcome measure of ataxia. *Mov Disord.* 2021."

Montag, 6.12.2021 ab 17:30 Uhr s.t.

Raquel van der Veen presents "Chirino-Pérez A et al. Mapping the cerebellar cognitive affective syndrome in patients with chronic cerebellar strokes. *Cerebellum.* 2021" and data of her project.

Montag, 20.12.2021 ab 17:30 Uhr s.t.

Andreas Thieme and **Philip Zeidan** present their project on "Cerebellar tACS effects on extinction of conditioned fear responses: a 3T fMRI study."

151. Nephrologisches Seminar

Die Teilnahme am nephrologischem Seminar ist kostenlos. Das Seminar ist mit 2 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Dauer: Dienstag, 9.11.2021 · 18:00 Uhr s.t. – 20:00 Uhr s.t.

Ort: Klinik für Nephrologie, Hufelandstraße 55, 45147 Essen

Gebäude: Mediz. Zentrum, Hörsaal 2. OG

Anmeldung im Sekretariat der Nephrologie

E-Mail: nephrologisches_seminar@uk-essen.de

Telefon: 0201-723-84171

[Flyer](#)

Spezielle Neurologische Ultraschalldiagnostik

Beginn: Montag, 15.11.2021 · 13:00 Uhr s.t.

Ende: Dienstag, 16.11.2021 · 16:15 Uhr s.t.

Ort: Zoom

Teilnahmegebühr: 150€ inkl. gesetzlich geltender USt.

Alle weiteren Informationen inkl. Anmeldung können Sie dem Flyer entnehmen.

[Flyer](#)

6. Neurologie Symposium

Dauer: Samstag, 20.11.2021 · 09:00 Uhr s.t. – 15:00 Uhr s.t.

Ort: Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen

Nähere Informationen im [Flyer](#)

20. TWS-Symposium

Dauer: Freitag, 26.11.2021 · 08:50 Uhr s.t. bis 17:30 Uhr s.t.

Ort: Medizinische Forschungszentrum der Universitätsklinik Essen

Teilnahmegebühr: keine Kosten

Infos unter www.hsp-info.de/de/symposien/symposium-2021.html

152. Nephrologisches Seminar

Die Teilnahme am nephrologischem Seminar ist kostenlos. Das Seminar ist mit 2 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Dauer: Dienstag, 7.12.2021 · 18:00 Uhr s.t. – 20:00 Uhr s.t.

Ort: Klinik für Nephrologie, Hufelandstraße 55, 45147 Essen

Gebäude: Mediz. Zentrum, Hörsaal 2. OG

Anmeldung im Sekretariat der Nephrologie

E-Mail: nephrologisches_seminar@uk-essen.de

Telefon: 0201-723-84171

[Flyer](#)

Evtl. für Sie interessante Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender des Universitätsklinikums Essen: veranstaltungen.uk-essen.de

ausgewählt und bearbeitet von R. de Brouwer, S. Burat, K.-E. Bonzel, F. Weber

Redaktion des ‚Mitarbeiter-Newsletters‘ des Universitätsklinikums:

Thorsten Schabelon, 0201-723-3564, thorsten.schabelon@uk-essen.de

Burkhard Büscher 0201- 723-2115, burkhard.buescher@uk-essen.de

News-Redaktion der Medizinischen Fakultät:

Dr. Milena Hänisch, milena.haenisch@uk-essen.de

und Martin Rolshoven, martin.rolshoven@uk-essen.de, 0201-723-6274

Freuen Sie sich auf die **nächste Ausgabe** unseres Rundbriefes,
sie erscheint voraussichtlich **im Dezember 2021**

AluMedEs - Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

Beim Amtsgericht Essen auf dem Registerblatt 5548 eingetragen

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. R. Kimmig, Stellvertreter: Prof. Dr. F. Weber, Schatzmeister: Prof. Dr. K.-E. Bonzel

Geschäftsstelle: Sylvia Burat, Tel. +49 (0)201 / 723 3091 / Rosemarie de Brouwer, Tel. +49 (0)201 / 723 3090

Bankverbindung: Sparkasse Essen, IBAN: DE78 3605 0105 0007 8526 76, BIC: SPESDE3EXXX